



Abb. 4. Janssens, Wohnraum um 1650

rischen Auffassung auf die Wirkungen des Lichtes, das die Menschen in den Vordergrund rückte. Das bekannte Bild von Janssens (Abb. 4) ist interessant, weil dort die Bilder an den Wänden in Harmonie mit dem Fußboden und den Fenstern nicht als Naturausschnitte (wofür sie zu hoch hängen), sondern als Aufteilung der Wände durch Rechtecke verwendet worden sind. Selbst die Spiegelung des Fußbodenmusters im sonst schlecht angebrachten Wandspiegel, sowie die Form der Stühle läßt dies erkennen, Momente, die in der neueren holländischen Innenarchitektur zu finden sind, wovon später die Rede ist. Wen-

werden, die schon offensichtlich einen Niedergang der Raumbildung bedeutet, der mit der italienischen Renaissance begonnen hat. Trotzdem zeigen z. B. die holländischen Interieurs noch eine große Einfachheit, eingestellt nach der damaligen male-

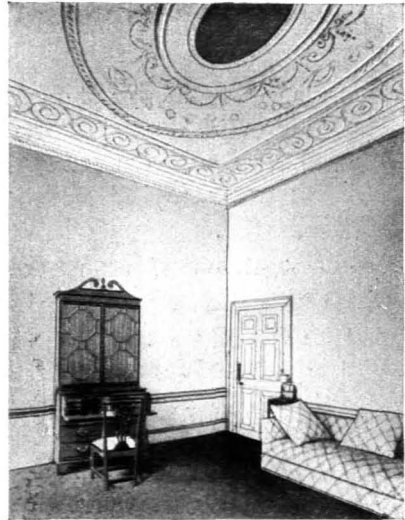


Abb. 5. Adam-Raum in Adelphi, London